

Freiheit bei der Medienauswahl im Ref?

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 30. November 2017 16:34

Hallo zusammen,

zum Verwalten von Unterrichtsmaterialien und zur Visualisierung im Unterricht würde ich gerne mein Surface Pro Tablet in Verbindung mit OneNote nutzen, da ich die Möglichkeiten damit super finde.

Ebenso lässt sich damit einfach eine saubere Struktur erstellen und man kann schnell und flexibel auf Materialien zugreifen. Getätigte Aufschriebe sind jederzeit abrufbar und werden in der Cloud gesichert.

Wird der Einsatz so eines Geräts im Ref gern gesehen oder macht man sich unbeliebt wenn man die Tafel die meiste Zeit links liegen lässt?

Wie seht ihr das?

Grüße und danke fürs Lesen

Beitrag von „CKR“ vom 30. November 2017 18:22

Glaub nicht, dass man das so allgemein sagen kann. Kommt sicher darauf an, was du konkret damit machst und ob das für deinen Unterricht zielführend ist. Und wahrscheinlich spielen Fachleitereinstellungen und -vorlieben auch eine Rolle.

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 30. November 2017 18:28

Meinem Mentor wurde wörtlich während einer meiner Lehrproben mitgeteilt:
"Wenn Sie Herrn DpB nicht beibringen, ohne Tafel zu unterrichten, wird er nie ein guter Lehrer".

Mein Mentor ist daraufhin vor Lachen fast zusammengebrochen und wusste, was er von denen zu halten hat.

Heißt: Zumindest nach meiner Erfahrung LIEBEN es die Seminarheinis und -tanten, wenn Du mit modernen Medien um Dich schmeißt. Ob das didaktisch sinnvoll ist und der Inhalt stimmt ist denen völlig egal.

Gruß,
DpB

Disclaimer: Wie immer bei solchen Themen: Ausgenommen meine beiden Fachleiter. Ich beziehe mich nur auf die Allgemeinseminarheinis.

Beitrag von „Ummon“ vom 30. November 2017 20:19

Du solltest den Fachleitern wie bei jedem Medium und bei jeder Methode begründen gründen, warum du es in dieser Situation benutzt (hast).

Warum Gruppenarbeit und nicht Partnerarbeit?

Wieso ein Lückentext und keine offenen Fragen?

Wieso ein Tablet und keine Tafel?

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 30. November 2017 21:48

Dann lasse ich es mal einfach auf mich zukommen. Ist ja auch abhängig von der örtlichen Infrastruktur aber ich denke Beamer sollten heute Standard sein.

Kenne die Schule bisher nur von außen aber sie macht mal keinen so antiquierten Eindruck 😊

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 30. November 2017 21:51

Achso, Du meinst allgemein? Ich dachte, es ginge speziell um Lehrproben. (Sehe auch jetzt erst in Deinen anderen Beiträgen, dass du erst im Januar loslegst)

In Deinem normalen Unterricht gilt auch im Ref schon: Verwende, was Du für sinnvoll hältst, solange - wie Du schon richtig schreibst - die Infrastruktur da ist. Da redet Dir wohl niemand rein.

Gruß,
DpB

Beitrag von „BlackandGold“ vom 30. November 2017 22:38

Meine Fachleiter sehen das durchaus eher gerne (einer davon macht selber alles mit dem Tablet), meine Kernseminarleiterin hat mich bereits dazu verwendet, Plakate abzufotografieren. Ich verwende ein Tablet mit OneNote und notiere und schreibe grundsätzlich nur damit mit. Bisher gab es keinen negativen Kommentar.

Einer meiner Ausbildungslehrer benutzt ebenfalls Tablet und GeoGebra, die Anderen arbeiten mit Arbeitsblättern aus Papier. Niemand hat etwas dazu gesagt, die meisten finden das ganz schlau, dass ich keine Papiersammlungen starte.

Die Infrastruktur muss natürlich passen. Adapter für Beamer, natürlich Beamer und WLAN wären wichtige Aspekte.

Beitrag von „goeba“ vom 1. Dezember 2017 06:53

1. Finde ich, man sollte das Medium Tafel beherrschen. Wäre ich Fachleiter, so würde ich auch mal Tafelunterricht sehen wollen, und ich würde auch grundlegende Strategien für gute Tafelbilder vermitteln.
 2. Ich mache das überwiegend selbst so ähnlich wie von Dir beschrieben.
 3. Mit der Cloud sehe ich kritisch. Welche Cloud ist, das wo stehen dazu die Server? Ziemlich sicher verstößt Du durch Verwenden der Microsoft Cloud gegen geltendes Recht - es sei denn, Du achtest peinlich genau darauf, dass alle Dokumente, die in der Cloud landen, keine personenbezogenen Daten (ein Schülernname reicht) enthalten. Ich habe es jetzt nicht extra nachrecherchiert, vermutlich wären reine Tafelbilder und Arbeitsblätter in der Cloud ok.
-

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 1. Dezember 2017 08:49

@DePaelzerBu: Richtig ich fange im Januar im Rahmen des Seiteneinstiegs an 😊

Zitat von goeba

3. Mit der Cloud sehe ich kritisch. Welche Cloud ist, das wo stehen dazu die Server? Ziemlich sicher verstößt Du durch Verwenden der Microsoft Cloud gegen geltendes Recht - es sei denn, Du achtest peinlich genau darauf, dass alle Dokumente, die in der Cloud landen, keine personenbezogenen Daten (ein Schülernname reicht) enthalten. Ich habe es jetzt nicht extra nachrecherchiert, vermutlich wären reine Tafelbilder und Arbeitsblätter in der Cloud ok.

Interessanter Aspekt daran hab ich noch gar nicht gedacht.

Schätzungsweise stehen die Server von Microsoft in den USA. Laut Recherche gibt es ein EU-US Privacy-Shield Abkommen zu dem sich auch Microsoft bekennt.

<https://privacy.microsoft.com/de-de/microsoft-privacy-shield>

Der BMI schreibt dazu Folgendes:

<https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pre...it-den-usa.html>

Dort heißt es:

"Ich begrüße den formellen Abschluss der Verhandlungen zum Privacy Shield. Die Verabschiedung des neuen Rahmens für die Übermittlung personenbezogener Daten in die USA, dem wichtigsten EU-Handelspartner, ist essentiell für Investitions- und Standortentscheidungen, hat erhebliche wirtschaftliche und politische Bedeutung und schafft mehr Rechtssicherheit. Gleichzeitig ist die Rahmenregelung bedeutsam für einen wirksamen, ununterbrochenen Schutz der in die USA transferierten personenbezogenen Daten."

Ob sich das auch mit dem Schulrecht deckt weiß ich nicht. Das pack ich auf die Fragenliste.

Beitrag von „Stan87“ vom 2. Dezember 2017 14:03

Ich hab das Ref gemacht, ohne ein einziges Tafelbild zu erstellen.

Ich hab vielleicht mal Metaplankarten dran gehängt oder kurz was anhand eines Dreisatz erklärt, aber ich bin noch nie in den Unterricht und hatte ein genaues Tafelbild vorbereitet, das ich verwenden möchte.

Wir sind im Jahr 2017. Wenn ich PowerPoint, Word und eine Dokumentenkamera habe, dann nutz ich diese Medien auch entsprechend 😊

Zumal die SuS darauf komplett abfahren. Hab mich in bwl vor kurzem vor die Klasse gestellt, als es um verschiedenen Fertigungstechniken ging. Also komplette Theorie.

Hab dann gesagt, dass wenn ich es ihnen erkläre, sie mir ja doch nicht länger als 10 Minuten zuhören können, was heutzutage tatsächlich so ist. Mega kurze Konzentrationsspanne durch die sozialen Medien.

Ergo hab ich ihnen einen 20 minütigen Youtube Film gezeigt. Der Typ erklärte mit einem Blatt Papier genau das Gleiche, was ich erklären wollte, nur mit dem Unterschied, dass alle Schüler es aufgenommen haben, weil es eben ein Film war.

Also unterm Strich: Nutz die Technik, die dir zur Verfügung steht!

Beitrag von „goeba“ vom 2. Dezember 2017 15:48

Zitat von Pustekuchen

@DePaelzerBu: Richtig ich fange im Januar im Rahmen des Seiteneinstiegs an 😊

Interessanter Aspekt daran hab ich noch gar nicht gedacht. Schätzungsweise stehen die Server von Microsoft in den USA. Laut Recherche gibt es ein EU-US Privacy-Shield Abkommen zu dem sich auch Microsoft bekennt.

<https://privacy.microsoft.com/de-de/microsoft-privacy-shield>

Der BMI schreibt dazu Folgendes:

<https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pre...it-den-usa.html>

Dort heißt es:

"Ich begrüße den formellen Abschluss der Verhandlungen zum Privacy Shield. Die Verabschiedung des neuen Rahmens für die Übermittlung personenbezogener Daten in die USA, dem wichtigsten EU-Handelspartner, ist essentiell für Investitions- und Standortentscheidungen, hat erhebliche wirtschaftliche und politische Bedeutung und schafft mehr Rechtssicherheit. Gleichzeitig ist die Rahmenregelung bedeutsam für einen wirksamen, ununterbrochenen Schutz der in die USA transferierten personenbezogenen Daten."

Ob sich das auch mit dem Schulrecht deckt weiß ich nicht. Das pack ich auf die Fragenliste.

Alles anzeigen

Das hat mit Schulrecht wenig zu tun. Die Datenschutzrichtlinien gelten für Schule ebenso wie für andere Institutionen, es gibt lediglich ein paar Ausnahmeregelungen dafür, dass Lehrer personenbezogene Daten auf ihren privaten Rechnern verarbeiten dürfen.

Soviel kann ich Dir jetzt schon sagen: Wenn Du auf der sicheren Seite sein willst, sollten die Daten auf Deiner Festplatte sein, auf einem Backupmedium und sonst nirgendwo.

Cloud ist problematisch, und je weiter weg die Server stehen, desto problematischer. Amerika ist, nicht zuletzt seit der Ära Trump, kritisch zu sehen.

Man kann davon ausgehen, dass alle Lehrer, die ohne sorgfältiges Anpassen der Standardeinstellungen ihrer Geräte diese für schulische Angelegenheiten verwenden, gegen Datenschutzrichtlinien verstößen:

- alle Android Geräte
- alle IOS Geräte (bei Mac OSX bin ich mir nicht sicher)
- alle Windows 10 Geräte

Naja, den meisten ist es ja egal. Moderne Technik verwenden und trotzdem keine Datenschleuder zu sein ist nicht so einfach, weil die großen Firmen ja genau das wollen: Deine Daten.

Beitrag von „Here16“ vom 2. Dezember 2017 17:42

Naja, im Prinzip ist es deine Entscheidung, aber es kommt ja auch darauf an, wie eine Schule ausgestattet ist (digitale Medien). Wichtig ist, dass man den Einsatz von Medien gut begründen kann und sie auch funktionieren. Ich bin damit sehr sparsam :-). Das wurde noch nie kritisiert, aber umgekehrt wird ein sinnvoller Einsatz auch okay sein, denke ich.

Beitrag von „Stan87“ vom 2. Dezember 2017 18:18

Beim Datenschutz selbst geht es ja lediglich um vertrauliche Daten. Ich hab meine auch auf One Drive abgespeichert, damit ich bei Vertretungen usw darauf zugreifen kann.

Solange du die Noten und andere vertrauliche Informationen separat angespeichert hast, sodass niemand darauf zugreifen kann, sollte das keinerlei Problem sein, da Arbeitsblätter nicht sonderlich geheim sind 😊

Dass die Technik streiken kann ist übrigens das andere. In drei Lehrproben kam das bei mir zwei mal vor. Einmal fiel der Beamer aus und das andere mal war Stromausfall in der kompletten Schule. Da stehst dann halt da...

Beitrag von „goeba“ vom 2. Dezember 2017 18:46

Sorry, aber das stimmt nicht. Es geht um personenbezogene Daten. Darunter fällt schon der Name eines Schülers.

Richtig ist aber, dass z.B. ein Arbeitsblatt nicht darunter fällt. Wenn man das sauber trennt, dann spricht für Arbeitsblätter nichts gegen die Cloud.

Beitrag von „Morse“ vom 2. Dezember 2017 19:02

Zitat von Pustekuchen

Wird der Einsatz so eines Geräts im Ref gern gesehen oder macht man sich unbeliebt wenn man die Tafel die meiste Zeit links liegen lässt?

Das kommt ganz auf Deine Mentoren, Fachleiter, Schulleiter und vor allem natürlich Prüfer an, denen Du ausgeliefert bist. Alles ist möglich.

Beitrag von „Friesin“ vom 2. Dezember 2017 21:45

Zitat von Stan87

Wir sind im Jahr 2017. Wenn ich PowerPoint, Word und eine Dokumentenkamera habe, dann nutz ich diese Medien auch entsprechend

Zumal die SuS darauf komplett abfahren.

vll auf alles, was sich in Filmform bewegt.

bei uns fährt schon lang kein Schüler mehr auf Power Point oder Dokumentenkamera ab, dazu sind die mittlerweile viel zu sehr Alltagsgeschäft 😊

Beitrag von „Stan87“ vom 3. Dezember 2017 03:22

Zitat von goeba

Sorry, aber das stimmt nicht. Es geht um personenbezogene Daten. Darunter fällt schon der Name eines Schülers.

Richtig ist aber, dass z.B. ein Arbeitsblatt nicht darunter fällt. Wenn man das sauber trennt, dann spricht für Arbeitsblätter nichts gegen die Cloud.

Ja, so hatte ich das gemeint, war aber eventuell umständlich ausgedrückt 😊

Ansonsten muss ich Friesin zustimmen, dass an den Schulen, die bereits schon länger auf dem neuesten Stand sind, technische Hilfsmittel zur Normalität gehören.

Unterm Strich ist das Ref so oder so eine Farce. Man richtet sich nach allem außer den Schülern.

Man macht, was dem Mentor gefällt, man wird benotet nach den Richtlinien des Didaktikleiters und man richtet den Unterricht nach den Lehrproben aus.

Bei all diesen Vorgaben im Ref ist Schülerbezogener Unterricht eigentlich gar nicht vollständig möglich, weil man den Fokus auf sich selbst hat.

Erst seit ich aus dem Ref draußen bin, kann ich Unterricht tatsächlich nicht auf die Meinung Außenstehender, sondern wirklich zum Wohle der Schüler vorbereiten.

Denen ist es egal ob da am Anfang ein Bild eingeblendet wird oder man etwas an die Tafel schreibt anstelle eine Metaplankarte anzukleben. Wichtig ist dann einfach nur, dass sie möglichst viel aufnehmen für die Prüfung. Aber das ist ein anderes Thema 😊

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 20. Februar 2018 19:05

Bin mittlerweile an meiner Schule angekommen und kenne nun die Ausstattung. In jeder Klasse sind Dockingstations installiert in denen man sein bereitgestelltes Thinkpad andocken kann. Bringt aber nichts wenn man mit seinem Tablet arbeiten möchte :p Zum Glück befindet sich im Tisch auch ein ausklappbarer HDMI-Port und man kann so über ein Interface bequem zwischen Tablet und Dokumentenkamera umschalten. Die Austattung ist auch überall gleich das macht es angenehm und spart einen Adapterkrieg.

Meine Mentoren sind super und haben bisher meine Nichtbeachtung der Tafel noch nicht moniert.

Von meinen Seminarleitern hingegen habe ich schon erfahren dass sie noch Fans der klassischen Tafel sind.

Allerdings wurde hier die Tafel schon vor längerer Zeit vom Whiteboard abgelöst.

Beitrag von „Cat1970“ vom 26. Februar 2018 17:31

Zitat von Pustekuchen

Dann lasse ich es mal einfach auf mich zukommen. Ist ja auch abhängig von der örtlichen Infrastruktur aber ich denke Beamer sollten heute Standard sein.

Schön wärs... An unserer Schule (mittten im Ruhrgebiet) gibt es einen Beamer. Das Laptop dazu musst du aber privat mitbringen. Whiteboard haben wir keines. Auch kein WLAN. Aber immerhin seit diesem Schuljahr einen Computerraum (mit alten Computern ausgestattet, die wir von einer Realschule geerbt haben). Und einen Computer für die Lehrer, mit dem man seit diesem Schuljahr sogar per Kabel ins Internet kommt.

NRW ist auch das Bundesland, das pro Schüler/in am wenigsten ausgibt.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. Februar 2018 09:42

Zum Datenschutz:

Personenbezogene (Schüler)Daten müssen auf sicheren Systemen gespeichert sein. Das schließt die Cloud-Dienste amerikanischer Firmen faktisch aus. Für jedes Bundesland gibt es konkrete Datenschutzrichtlinien, die sich auf die Arbeit mit personenbezogenen Daten auf

Schulrechnern sowie auf privaten Geräten der LehrerInnen beziehen.

Es sei jeder Kollegin und jedem Kollegen dringend empfohlen, sich die aktuellen Datenschutzrichtlinien des jeweiligen Bundeslandes durchzulesen und entsprechend zu handeln. Das ist nebenbei unsere Dienstpflicht!

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 28. Februar 2018 18:06

Listen führe ich momentan wie meine Kollegen -> Offline oder per VeraCrypt verschlüsselte Ordner.

In Onenote sind nur der Stoff und die Tafelaufschriebe hinterlegt.

In BW soll demnächst das ASV-System (Amtliche Schulverwaltung) eingeführt werden. Die Notenerfassung soll darüber auch möglich sein.

"Die Notenerfassung Online (NEO) bietet die Möglichkeit, Noten und verbale Beurteilungen online, z. B. von zu Hause aus, datenschutzrechtlich abgesichert einzugeben."

Beitrag von „Morse“ vom 28. Februar 2018 18:58

Zitat von Pustekuchen

In BW soll demnächst das ASV-System (Amtliche Schulverwaltung) eingeführt werden.
Die Notenerfassung soll darüber auch möglich sein.

"Die Notenerfassung Online (NEO) bietet die Möglichkeit, Noten und verbale Beurteilungen online, z. B. von zu Hause aus, datenschutzrechtlich abgesichert einzugeben."

Ich bin jetzt schon gespannt auf die ersten Hacks. Man denke nur an PC-Wahl oder das beA...

Richtig lustig wird's aber erst, wenn potentielle Arbeitgeber alle schulischen Daten eines Bewerbers inkl. Grundschule zentral abrufen können etc. ("Gläserner Schüler")

Wir Lehrer werden womöglich auch genau erfasst werden, jede Fehlzeit, wer "zu gute" oder "zu schlechte" Noten gibt - alles zentralisiert und automatisiert.

Wäre sicher witzig, wenn mal jemand nachfragt was genau hinter dem erteilten Siegel "*datenschutzrechtlich abgesichert*" steckt.

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 1. März 2018 21:44

Zitat von Morse

Wäre sicher witzig, wenn mal jemand nachfragt was genau hinter dem erteilten Siegel "*datenschutzrechtlich abgesichert*" steckt.

Wahrscheinlich zur freien Verfügung für APT28 😊

Beitrag von „Morse“ vom 1. März 2018 22:18

Zitat von Pustekuchen

Wahrscheinlich zur freien Verfügung für APT28 😊

Da musste ich auch gleich dran denken! 😊

Für mich sind die Vorschriften zum Datenschutz eine richtiges Paralleluniversum. Es gibt ein Formular für den Antrag zur dienstlichen Nutzung privater Geräte, bei denen u.a. die Programme angegeben werden müssen, die dienstlich genutzt werden sollen. Schon lustig, wenn man bedenkt, dass überall und ganz offiziell Microsoft-Produkte dienstlich genutzt werden.

Das läuft eben wie bei Safe-Harbour oder dem Privacy-Shield: die Regierung erklärt es als sicher und damit ist es dann "sicher".

Beitrag von „goeba“ vom 2. März 2018 11:01

Die Datenschutzrechtlichen Bedenken sind durchaus vorhanden, nur werden m.E. seltsame Konsequenzen daraus gezogen:

<https://www.heise.de/ix/meldung/Bun...en-3907088.html>

Statt von Microsoft zu verlangen, Win 10 so anzupassen, dass es geltendem Recht entspricht, schmeißt der Staat also noch eine Menge Geld hinterher, um das selbst zu erledigen. Absurder geht es nicht.

Auch sehenswert (wenn auch etwas reißerisch) :

<http://www.ardmediathek.de/tv/Reportage-D...mentId=50159194>

Entscheidend hier die Ausschreibungspraxis: Der Staat müsste ausschreiben "wer verkauft uns eine rechtssichere Arbeitsumgebung", stattdessen schreibt er aus "wer verkauft uns einen Microsoft-Arbeitsplatz". Damit wird formal der Ausschreibungspflicht Genüge getan, aber wirklich offen ist die Ausschreibung nicht.

Beitrag von „Morse“ vom 2. März 2018 14:43

Bei proprietärer Software (z.B. Microsoft) weiß nur der Hersteller, ob der Datenschutz eingehalten wird oder nicht.

Der Kunde (z.B. die BRD) kann nur vertrauen.

Angesichts der teilweise gravierenden Fehlentscheidungen die von Bund und Ländern in Sachen IT-Security in der Vergangenheit getroffen wurden, stellt sich die Frage wie das überhaupt alles so kommen konnte.

Ob die Inkompetenz wirklich so massiv ist an vielen Stellen? Ich vermute, aber das ist nur meine persönliche Meinung, dass Korruption der Grund für solche Aufträge sind.

Nehmen wir mal das "besondere elektronische Anwaltspostfach":

Für 38 Millionen Euro entwickelt. 2 Typen aus Darmstadt schauen sich da mal nur die öffentlich zugänglichen Infos dazu an und stellen da schon fest, dass das Ding vollschrott ist. 38 Millionen. Tja!

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 2. März 2018 14:53

Ich halte meine Unterrichtsmaterialien digital und in einer Cloud. Meine Schülerverwaltung mache ich auf Papier.

Beitrag von „marie74“ vom 2. März 2018 20:43

Zitat von Bolzbold

Personenbezogene (Schüler)Daten müssen auf sicheren Systemen gespeichert sein.
Das schließt die Cloud-Dienste amerikanischer Firmen faktisch aus.

Deswegen schreiben wir die Zeugnisse auch mit Hilfe von klassischen USB-Sticks 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. März 2018 21:46

Wobei ich mich immer frage, was daran (usb-Sticks) sicher ist. Es sei denn, sie sind verschlüsselt.

Aber ich denke mit Schrecken daran zurück, wie meine Kolleginnen mal Stick mit Verschlüsselung bekamen - auf jedem Stick lagen die Daten nachher ohne Verschlüsselung.

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „Morse“ vom 2. März 2018 22:07

Zitat von kleiner gruener frosch

Wobei ich mich immer frage, was daran (usb-Sticks) sicher ist. Es sei denn, sie sind verschlüsselt.

Aber ich denke mit Schrecken daran zurück, wie meine Kolleginnen mal Stick mit Verschlüsselung bekamen - auf jedem Stick lagen die Daten nachher ohne

Verschlüsselung.

Schenk ihnen doch solche:

[Blockierte Grafik: https://www.cec-promotions.de/_images/produkte/xlcopy/USB-Key.02_03.jpg] die sind immer verschlüsselt! 😊

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 2. März 2018 22:23

Zitat von marie74

Deswegen schreiben wir die Zeugnisse auch mit Hilfe von klassischen USB-Sticks 😊

USB-Sticks sind ungefähr so sicher wie hinterm Bahnhof ohne Gummi...

Beitrag von „Friesin“ vom 3. März 2018 08:06

Zitat von Meerschwein Nele

USB-Sticks sind ungefähr so sicher wie hinterm Bahnhof ohne Gummi...



Beitrag von „Morse“ vom 5. März 2018 07:37

Aus diesem Artikel müsste man zu viele Stellen zitieren, die für diesen Thread relevant sind. Wer mag, liest selbst:

"Digitalisierung von Schulen

Zweifel am Prestigeobjekt Bildungsplattform

Die Einführung der digitalen Bildungsplattform Ella verzögert sich. Manche Lehrer

fragen sich, ob das 24 Millionen Euro teure Leuchtturmvorhaben überhaupt notwendig ist. "

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.digital...957111a550.html>

Beitrag von „plattyplus“ vom 5. März 2018 07:54

Zitat von Pustekuchen

aber ich denke Beamer sollten heute Standard sein

Ja klar haben wir Beamer in jedem Klassenraum, zumindest hängen die unter der Decke, damit sie keiner klaut. Benutzen kann man sie nur, wenn man zu Stundenbeginn an den Beamer klettert, was man natürlich nicht darf (von wegen Unfallschutz und so), um Strom- und Datenkabel (vga/hdmi) anzuschließen. Auf den Handwerker, der uns das fest verlegt, warten wir jetzt seit 2 Jahren.

Die Computer, die wir haben, haben wir von einer Hauptschule und aus der Justizverwaltung zur Weiternutzung geschenkt bekommen.

Noch Fragen?

Beitrag von „goeba“ vom 5. März 2018 17:12

Zitat von Morse

Aus diesem Artikel müsste man zu viele Stellen zitieren, die für diesen Thread relevant sind. Wer mag, liest selbst:

"Digitalisierung von Schulen

Zweifel am Prestigeobjekt Bildungsplattform

Die Einführung der digitalen Bildungsplattform Ella verzögert sich. Manche Lehrer fragen sich, ob das 24 Millionen Euro teure Leuchtturmvorhaben überhaupt notwendig ist. "

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.digital...957111a550.html>

Ein guter Artikel. Klar ist: Wenn Du eine Wasserleitung für alle baust, können auch die, die schon eine gute Wasserversorgung haben, sagen "das brauchen wir nicht".

Wir haben auch all die Sachen, die Ella bietet, schon für unsere Schule und hosten alles selbst. Das geht aber nur, weil wir eine direkte Glasfaseranbindung ans Uninetz unserer Stadt haben, sonst könnten wir natürlich keine eigenen Dienste anbieten. Wenn Du eine Leitung dieser Qualität bei einem kommerziellen Dienstleister einkaufen musst, zahlst Du richtig Geld.

Und: Die Ausfallsicherheit eines professionellen Rechenzentrums können wir natürlich nicht bieten.

Jedenfalls, egal wie man es macht, müsste man mal richtig Geld in die Hand nehmen. Zum Beispiel: Jede Schule bekommt pro 500 Schüler einen festangestellten Vollzeit-Fachinformatiker. Damit ließen sich schon eine ganze Menge lösen. Mal ein paar Prestigeprojekte angehen, für deren Fortführung dann aber keine regelmäßigen Gelder vorhanden sind, ist Unsinn, das klassische "Strohfeuer".